

Georg Bensch

geb. Ratibor 25. 11. 1921

† Sigmaringen 2. 12. 1991



(Foto: Schwäb. Zeitung, Sigm.)

Zum Gedenken an Georg Bensch

Nur wenige Tage nach seinem 70. Geburtstag starb am 2. Dezember Verleger Georg Bensch, geschäftsführender Gesellschafter von M. Liehners Druck- und Verlagshaus in Sigmaringen, der »Heimat« der Lokalausgabe der Schwäbischen Zeitung Sigmaringen-Meißkirch, sowie des Jan Thorbecke Verlags. Georg Bensch hat sich als Buch- und Zeitungsverleger verdient gemacht. Der Erhalt der publizistischen Vielfalt in der Medienlandschaft Baden-Württembergs lag ihm am Herzen. Seinem überdurchschnittlichen Engagement ist es zu verdanken, daß sich der von ihm 1967 erworbene Jan Thorbecke Verlag mit seinem vorwiegend landeskundlichen und geschichtswissenschaftlichen Programm zu einem Unternehmen von internationalem Rang entwickelt hat.

Georg Bensch, geboren am 25. November 1921 im oberschlesischen Ratibor, kam nach Abitur, Soldatenzeit und Kriegsgefangenschaft 1947 nach Sigmaringen. Seine Eltern waren hierher geflüchtet, denn hier, an der Donau, hatte bereits eine Schwester von Georg Bensch Aufnahme gefunden. Von 1948 bis 1951 studierte er an der Tübinger Universität Romanistik, Geschichte, Philosophie und Nationalökonomie. Er schloß das Studium mit dem Diplom der Volkswirtschaft ab.

1951 trat er in M. Liehners Hofbuchdruckerei in Sigmaringen ein, lernte dabei das Zeitungsgeschäft von der Pike auf kennen. Sein Interesse für redaktionelle Arbeit schlug sich in zahlreichen Berichten nieder. Wer in den Zeitungsbänden jener Jahre blättert, wird auf viele Beiträge aus der Feder von Georg Bensch stoßen. Mit Vorliebe schrieb er Feuilletonistisches.

Sein Interesse an der Zeitung erlosch auch später nicht, als er sich als Buchverleger weiteren Aufgaben vielfältiger Art zuwenden mußte. Georg Bensch war ein Mann, der sich einmischte, der seine Mitarbeiter nicht aus der Verantwortung entließ, Rechenschaft zu geben. Ein Gegner von Routine und Bequemlichkeit, stellte er

hohe Ansprüche, legte Wert auf guten Stil und präzise Formulierungen. Streng gegen sich selbst, verlangte er darum auch Qualität von andern, setzte Engagement als Selbstverständlichkeit voraus. Er war ein energischer, kämpferisch veranlagter Verhandlungspartner, vermochte es zudem, sich umsichtig und vorausschauend auf neue Erfordernisse einzustellen. Wer sein Vertrauen gewonnen hatte und es immer wieder rechtfertigte, den ließ er selbständig gewähren, dem räumte er Freiheiten und beachtlichen Handlungsspielraum ein.

Im Gesamtverlag der Schwäbischen Zeitung in Leutkirch waren Rat und Weitsicht von Georg Bensch als Repräsentant der Lokalverleger geschätzt. Mit Nachdruck setzte er sich angesichts der Konkurrenz, die den Zeitungen durch die elektronischen Medien erwuchs, für den Erhalt und die Stärkung der kleinen selbständigen Lokalverlage ein und leistete somit einen wertvollen Beitrag zur publizistischen Vielfalt innerhalb der Medienlandschaft Baden-Württembergs und zur Sicherung vieler Arbeitsplätze in ländlichen Regionen.

Georg Bensch, verheiratet mit Erna, geborene Schöttgen, und Vater von vier Kindern, erwarb 1967 den damals in Konstanz ansässigen Jan Thorbecke Verlag und verhalf ihm im Lauf der Jahre in zäher, unermüdlicher Aufbauarbeit zu neuem Gesicht und internationalem Ansehen. Thorbecke zählt heute zu einem der bedeutendsten geistes- und geschichtswissenschaftlichen Verlage weitum mit vielfältigen Verbindungen im In- und Ausland. Der Schwerpunkt des Verlagsprogramms, das heute rund 1200 Buchtitel umfaßt, liegt auf Landeskunde und Geschichte.

Georg Bensch, ausgezeichnet auch mit der Eichendorffmedaille in Bronze und der Landesverdienstmedaille in Gold, lag die Pflege der kulturellen Tradition Schlesiens zeitlebens am Herzen. Dies offenbarte sich am deutlichsten 1982 bei der Übernahme der Geschäftsführung des schon 1732 in Breslau gegründeten Bergstadtverlags Wilhelm Gottlieb Korn GmbH, Eigentum der Stiftung »Kulturwerk Schlesien« in Würzburg.

Bei der Herstellung der Bücher achtete Georg Bensch auf Qualität bis hinein in den Bereich der Druckerei, die er entsprechend den hohen Anforderungen, die darum an Mitarbeiter und Technik gestellt werden mußten, ausrüsten ließ. Die hochwertige Druckqualität der in der M. Liehners Hofbuchdruckerei hergestellten Thorbecke-Bücher wurde so zu einem Gütesiegel für das Unternehmen.

Georg Bensch war »Vollblutverleger«, der mit immenser Schaffenskraft seinen Mitarbeitern Vorbild und seinem umfangreichen Lebenswerk bis zuletzt eng verbunden war. Willensstark und durchsetzungsbereit, galt er als ein Mann, der Prinzipien nicht leichtfertig über Bord warf. Das Wohlergehen von Mitarbeitern und deren Familienangehörigen lagen ihm am Herzen. Er war ein Freund südlicher Gefilde, passionierter Flieger, Kunst- und Musikliebhaber, Helfer im stillen, engagierter Verfechter einer intakten Umwelt, Naturfreund, der gern zuhörte, wenn andere von Bergabenteuern und Reisen erzählten, der Bäume und Blumen liebte, den es in der knapp bemessenen Freizeit hinauszog in Wald und Feld und der besonders in den letzten Jahren seines Lebens dort gern unterwegs war. Georg

Bensch konnte auf Menschen zugehen, sie aus der Reserve locken, sie für seine Ideen begeistern. Er konnte leutselig sein und herzlich lachen, war ein Freund der Geselligkeit, pflegte den persönlichen Kontakt zu Autoren und anderen Mitmenschen. Er förderte Schriftsteller und fühlte sich vielen von ihnen geistig verbunden. Er hat ein Werk hinterlassen, das – in seinem Sinn weiterzuführen – Verpflichtung und Herausforderung bedeutet.

Gerd Bantle